

|                      |                                  |
|----------------------|----------------------------------|
| <b>Name/Vorname:</b> | Reschwamm, Katrin                |
| <b>Firma:</b>        | EUrelations AG                   |
| <b>Funktion:</b>     | Managing Director / Vorstand spm |
| <b>Im spm seit:</b>  | 2012                             |

## Der spm Vorstand stellt sich vor:

| Nr |   |
|----|---|
| 01 | <p>Was bedeutet für Sie Projektmanagement?</p> <p>Wenn Innovationsideen erfolgreich in Produkte und Dienstleistungen am Markt eingeführt werden. Die Entwicklung dieser Produkte und Dienstleistungen in Projekten erfordert ein funktionierendes and auf die jeweiligen Bedürfnisse adaptives Projektmanagement. Wichtige Voraussetzung ist eine entsprechende Projektkultur und Projektmanagementwissen in Unternehmen.</p>   |
| 02 | <p>Eine wesentliche Aufgabe des Projektmanagers ist es, ein leistungsfähiges Team zusammenzustellen. Was sind wichtige Werte eines guten Projektteams?</p> <p>Vertrauen, Wertschätzung, Transparenz, offene Kommunikation aber auch Freude und Spass an der Arbeit. Ein Team sollte nicht homogen sein, sondern verschiedene Rollen integrieren vom Erfinder, Spezialisten, Koordinator zum Teamworker (siehe auch Belbin). Voraussetzung ist ein Grundverständnis von Projektmanagement aller Beteiligten.</p> |
| 03 | <p>Was sind für Sie die Erfolgsfaktoren eines Projektes?</p> <p>Ziele und Vorgehen sollten nicht in Stein gemeisselt sein. Eine gute Planung ist zwar wichtig, aber es sollte Raum für Flexibilität geben, so dass Anpassungen an sich ändernde Umstände mühelso möglich sind. Agile Ansätze können hier helfen. Ganz wichtig ist die Anerkennung und Unterstützung vom Top-Management. Und dann vor allem Kommunikation, Kommunikation, Kommunikation mit allen Stakeholdern.</p>                              |
| 04 | <p>Was sind nach Ihrer Meinung die wichtigsten Voraussetzungen für den Projektleiter dass sein Projekt nicht scheitert?</p> <p>Der PL sollte PM-Wissen und Erfahrung in Projekten haben. Wichtig ist, dass er oder sie nicht nur die Verantwortung sondern auch die entsprechende Kompetenz hat. Bereits erwähnt Unterstützung von Top-Management für das Projekt. Genügend Ressourcen und ein abgestimmtes Team.</p>   |
| 05 | <p>Wie sieht die Zukunft des Projektmanagements aus? Was wird sich aus Ihrer Sicht am stärksten verändern?</p> <p>PM wird langfristig in den Führungsetagen ankommen und vom Top-Management als notwendige Kompetenz anerkannt. Es wird Karrierepfade für Projektmanager in Unternehmen geben. Ausserdem hoffe ich, dass sich Projektmanagement stärker im akademischen Umfeld durchsetzt, nicht nur bei der Zunahme an PM-Studiengängen sondern auch bei der Anwendung in Forschungsprojekten.</p>             |
| 06 | <p>Was möchten Sie anderen Unternehmern und Managern zum Thema Projektmanagement mitgeben?</p> <p>Unterstützen Sie in Ihrer Organisation den Aufbau und die Entwicklung einer Projektkultur und gehen Sie mit guten Beispiel voran. Schaffen Sie Vertrauen und Transparenz, ermöglichen Sie die Aneignung von Projektmanagementwissen und den Erfahrungsaustausch, binden Sie Ihre Mitarbeiter ein, seien Sie als Chef eher Coach und Enabler für Ihr Team.</p>   |



| Nr |   |
|----|---|
| 07 | <p>Wieso sind sie aktiv im spm?</p> <p>Ich bin neben der Vorstandstätigkeit, Leitung der Fachgruppe Projektmanagement in der Forschung sowie der Mitwirkung im Organisationsteam für das IPMA Expert Seminar seit mehr als zehn Jahren bereits in der Dt. Gesellschaft für Projektmanagement aktiv. Nach meinem Umzug in die Schweiz war für mich klar, dass ich auch in der Schweiz zur weiteren Verbreitung und Anerkennung des Projektmanagement beitragen möchte. Im spm habe ich die Möglichkeit, mich im Netzwerk auszutauschen und Erfahrungen aus anderen Bereichen aufzugreifen, die relevant für meine Aktivitäten sein können. Besonders spannend finde ich die Aktivitäten in der Young Crew, um auch angehenden Projektleitern eine Plattform zu bieten.</p> |
| 08 | <p>Und zum Schluss. Kennen Sie eine Anekdote?</p> <p>Eher eine Weisheit von Konrad Lorenz, österreichischer Verhaltensforscher aus dem Buch Projektmanager's Moments of Excellence herausgegeben 2008 von der GPM:</p> <p>Lorenzkette:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Gedacht heisst nicht immer gesagt/</li><li>Gesagt heisst nicht immer richtig gehört/</li><li>Gehört heisst nicht immer richtig verstanden/</li><li>Verstanden heisst nicht immer einverstanden/</li><li>Einverstanden heisst nicht immer angewendet/</li><li>Angewendet heisst noch lange nicht beibehalten.</li></ul>   |